

II— **336** der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. **201/J**  
1976 -03- 03

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. BUSEK, Mag. HÖCHTL  
und Genossen  
an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst  
betreffend Nichtbeschäftigung des Chefdramaturgen der Staats- und  
der Volksoper, Marcel Prawy

In der Wochenzeitschrift "Profil" vom 10.2.1976 konnte man in der  
Titelgeschichte über die Bundestheater "Die große Verschwendung"  
unter anderem lesen, daß Prof. Marcel Prawy in der Zeit zwischen  
1. September 1973 und 31. August 1975 eine Gage von 800.000 Schilling  
bezogen hat, ohne dafür eine Gegenleistung geboten zu haben.

Am 26.2.1976 nahm Prof. Marcel Prawy im Morgenjournal des ORF  
zu diesem Vorwurf wie folgt Stellung: "Ja, das stimmt, vollkommen,  
ich war Chefdramaturg der Staatsoper und Volksoper, wurde zu keiner  
wie immer gearteten Arbeit eingesetzt, ich war selber nicht nur  
arbeitswillig, sondern eigentlich arbeitssüchtig." Und weiter:  
"Ich habe mich beinahe aufgedrängt zur Arbeit und habe nicht die  
geringste Arbeit bekommen."

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn  
Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e :

- 1.) Welche Gründe waren dafür maßgeblich, daß Prof. Marcel Prawy

in der Zeit zwischen dem 1. September 1973 und 31. August 1975, also für volle 2 Jahre, trotz einer Gage von 800.000 Schilling weder an der Staatsoper noch an der Volksoper beschäftigt worden ist?

- 2.) Was haben Sie im gegenständlichen Fall unternommen bzw. was werden Sie unternehmen, damit solche gravierende Verschwendungen in Zukunft unterbleiben?